

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält die Zahlen über den Weinbau in der Schweiz für das Jahr 2013 und die Weinvorräte am 31. Dezember 2013. Ferner gibt er Auskunft über die Weinproduktion, den Konsum sowie die Ein- und Ausfuhr von Wein im Betrachtungszeitraum vom 1. Januar bis am 31. Dezember 2013.

1.1 Vorbemerkungen

Fläche: Seit dem Jahr 2010 werden auch die sich auf französischem Boden befindenden Rebflächen in der Schweizer Grenzzone in der Region Genf zur gesamtschweizerischen Rebfläche gezählt. Die Rebflächen des Misox (GR) werden der italienischsprachigen Schweiz angerechnet und nicht dem Kanton Graubünden, da der Weinbau im Misox demjenigen des Tessins gleicht.

Ernte: Da der Kanton Tessin grosse Mengen an roten Trauben (grösstenteils Merlot) zu Weisswein verarbeitet, werden die entsprechenden Mengen unter der Rubrik «Weisswein» aufgeführt. Die entsprechenden Rebflächen werden jedoch bei den Flächen der roten Sorten verbucht. Die Zahlen der Genfer Ernte umfassen seit dem Jahr 2010 auch die Erntemengen aus der Genfer Grenzzone. Die Erntemengen des Kantons Graubündens umfassen nicht das Misox, welches separat aufgeführt und der italienischsprachigen Schweiz zugeordnet wird.

Vorräte: Die Weine sind nach Klasse (Wein mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (AOC), Landwein (LW) oder Tafelwein (TW)) und nach Herkunft eingeteilt. Für die Vorräte an Schweizer Weinen wurden nur jene Mengen berücksichtigt, die eindeutig der Schweiz zugeordnet werden konnten.

Die Angaben zu den Weinvorräten stammen von der Stiftung «Schweizer Weinhandelskontrolle» (SWK) sowie von der jeweiligen gleichwertigen kantonalen Kontrolle, die in folgenden Kantonen existiert: AG, BL (kontrolliert auch BS und SO), SH (kontrolliert auch GL, AI und AR), TG, ZH (kontrolliert auch GR) sowie die Kontrolle der Interkantonalen Zertifizierungsstelle (IZS), die für die Westschweizer Kantone BE, FR, GE, JU, NE, VD und VS zuständig ist. Der gleichwertigen kantonalen Kontrolle können Betriebe unterstellt werden, die ausschliesslich ihre eigenen Produkte verarbeiten und verkaufen und jährlich höchstens 20 hl aus demselben Produktionsgebiet zukaufen.

Konsum: Der Weinkonsum umfasst die Lagerbestände des durch die SWK kontrollierten Handels und der Betriebe, die gleichwertigen kantonalen Kontrollen unterstehen. Die Weine ohne geografische Angaben können nicht mit Sicherheit der Schweiz zugeordnet werden, weshalb sie unter der Rubrik der ausländischen Weine verbucht werden. Die Rubrik «Gesamtkonsum» unterscheidet sich von der Rubrik «Gesamtkonsum in der Schweiz» dadurch, dass von Letzterem die Weinausfuhren abgezogen werden. Für den Konsum nach Kanton bzw. Region werden nur die Weinvorräte berücksichtigt, welche eindeutig dem entsprechenden Kanton bzw. der entsprechenden Region zugeordnet werden können. Daher werden für die Berechnung des Konsums nach Kanton bzw. Region nur die AOC-Weinlager berücksichtigt. Die AOC-Traubenproduktion macht Schätzungen zufolge über 95 % der Gesamtproduktion aus. Bei den AOC-Lagerbeständen nach Region ist ebenfalls zu bedenken, dass gemäss Lebensmittelgesetzgebung bis zu 10 % Schweizer Wein anderer Regionen darin enthalten sein kann (Verschnitt), wobei einige Kantone diese Möglichkeit ausschliessen. AOC-Weine können ebenfalls zu Land- oder Tafelwein deklassiert werden und so als "konsumiert" gelten (siehe auch Abschnitt "Marktentlastungsmassnahme"). Die aussagekräftigste Zahl ist deshalb der schweizweite Weinkonsum.

1.2 Zusammenfassung

1.2.1 Rebfläche (Tab. 2.1-2.4)

2013 beträgt die totale Schweizer Rebfläche 14'883 Hektaren und befindet sich somit leicht unter dem Stand von 2012 (- 37 ha). Die mit weissen Rebsorten bepflanzte Fläche beträgt gerundet 6'301 ha

(- 19 ha), jene mit roten Rebsorten 8'582 ha (- 18 ha). Der Flächenanteil weisser Rebsorten stellt 2013, wie schon in den Vorjahren, 42 % der Gesamtfläche dar, jener der roten Rebsorten 58 %.

Das Wallis ist mit 4'976 ha (- 25 ha im Vergleich zum Vorjahr) der grösste Weinbaukanton der Schweiz. Gefolgt von den Kantonen Waadt mit 3'784 ha (- 28 ha), Genf mit 1'435 ha (- 3 ha) und dem Kanton Tessin mit einer wiederum leichten Zunahme der Rebfläche auf 1'076 ha (+ 16 ha).

In der Deutschschweiz verfügt der Kanton Zürich mit 611 ha (- 2 ha) über die grösste Rebfläche, gefolgt von den Kantonen Schaffhausen mit 482 ha (- 1 ha) und Graubünden (inkl. Misox) mit 452 ha (+ 1 ha).

Der mehrjährige Rückgang an mit Pinot Noir (Blauburgunder) bestockter Rebfläche – die häufigsten angebaute Rebsorte der Schweiz – setzt sich mit minus 31 ha auch im Weinjahr 2013 fort, die gesamte Pinot-Noir-Fläche beträgt 4'301 ha. Wiederum verringert sich auch die Anbaufläche von Chasselas gegenüber 2012 um 40 ha und erreicht neu eine Gesamtfläche von 3'954 ha. Die Rebfläche der dritthäufigsten Rebsorte der Schweiz, dem Gamay, nimmt ebenfalls um 41 ha ab und beträgt neu 1'431 ha. Die Rebfläche der Sorte Merlot hingegen nimmt weiter zu und beträgt neu 1'086 ha (+ 18 ha).

1.2.2 Ernte (Tab. 3.1)

Die Weinlese 2013 liegt mit 83,9 Mio. Litern 16,5 % unter der Vorjahresernte (- 16,5 Mio. Liter). Die Ernte 2013 geht somit als tiefste Ernte seit 1980, als nur rund 83 Mio. Liter geerntet wurden, in die Geschichte ein. Der nass-kalte Frühling hat das Austreiben der Blüte stark verzögert. Die Reben konnten dann dank des milden Sommers und des sonnigen Herbstes den Rückstand in der Entwicklung etwas aufholen. Dennoch fand die Traubenlese in den meisten Regionen ungefähr zwei Wochen später als üblich statt und dauerte bis Mitte November an. Die Traubenbeeren waren aufgrund der Witterung teils deutlich kleiner als in den Vorjahren.

Regional gibt es jedoch grosse Gegensätze: Während beispielsweise das Tessin eine grosse Ernte einfuhr, werden sich Betriebe von Genf bis ins Drei-Seen-Land noch lange an den 20. Juni 2013 erinnern, als ein kurzes, aber heftiges Hagelgewitter über die Regionen zog und die Ernte mancher Rebpazellen fast vollständig zerstörte. Am härtesten getroffen hat es den Kanton Neuenburg, wo gegenüber dem Vorjahr 54 Prozent weniger Wein produziert wurde.

Die Weissweinproduktion, nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. Liter auf 39,8 Mio. Liter ab (- 20,3 %). Die Rotweinproduktion fällt um 6,4 Mio. Liter tiefer aus als im Vorjahr und beträgt 44,1 Mio. Liter (- 12,7 %). Die Rotweinproduktion umfasst ebenfalls die Roséweinproduktion.

1.2.3 Weinvorräte am 31. Dezember 2013 (Tab. 4.3)

(Lagerbestände von Handel und Selbsteinkellern)

Die am 31. Dezember 2013 erhobenen Lagerbestände an Weiss-, Rot- und Schaumweinen sowie anderen Weinen haben gesamthaft von 246,7 Mio. Liter (2012) auf 222,4 Mio. Liter abgenommen (- 24,3 Mio. Liter; - 9,8 %). Die Vorräte an Schweizer Wein nehmen per 31. Dezember 2013 auf 160,3 Mio. Liter ab (- 23,1 Mio. Liter; - 12,6 %), während die Vorräte an ausländischem Wein (inkl. Wein ohne Herkunft) 62,1 Mio. Liter (- 1,2 Mio. Liter; - 1,9 %) betragen.

Gegenüber 2012 sinken die Lagerbestände an Schweizer Weisswein im 2013 und betragen 75,5 Mio. Liter (- 13,5 Mio. Liter; - 15,2%). Jene von Schweizer Rotweinen (inkl. Roséweinen) nehmen ebenfalls ab und belaufen sich per 31. Dezember 2013 auf 83,5 Mio. Liter (- 9,5 Mio. Liter; - 10,2 %). Dieser Rückgang ist nicht überraschend, zumal die Ernte 2013 sehr klein ausgefallen ist.

1.2.4 Weinkonsum (Tab. 5.1-5.2)

Der Gesamtverbrauch an Schweizer und ausländischem Wein – unter der Berücksichtigung von Verarbeitungs- und Exportweinen – hat entgegen der abnehmenden Tendenz der Vorjahre zugenommen und beträgt neu 272,5 Mio. Liter, was im Vorjahresvergleich einem Plus von 5,5 Mio. Litern (+ 2 %) entspricht. Zurückzuführen ist die Konsumzunahme auf den vermehrten Weissweinkonsum, der neu